

22.02.02

Antrag

der Länder Bayern, Hamburg

**Entschließung des Bundesrates zum Europäischen Satelliten-
Navigationssystem GALILEO**

Der Bayerische Ministerpräsident

München, den 22. Februar 2002

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Regierenden Bürgermeister
Klaus Wowereit

Sehr geehrter Herr Prsident!

Gemäß dem Beschluss der Bayerischen Staatsregierung übermittle ich die in der
Anlage beigefügte

Entschließung des Bundesrates
zum Europäischen Satelliten-Navigationssystem GALILEO

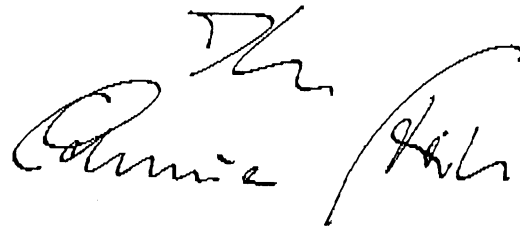
mit dem Antrag, dass der Bundesrat diese fassen möge. Die Freie und Hansestadt
Hamburg hat mitgeteilt, dass sie dem Antrag als Mitantragsteller beitritt.

...

Ich bitte, den Entschließungsantrag auf die Tagesordnung der 773. Sitzung am 01. März 2002 zu setzen.

Es wird sofortige Sachentscheidung beantragt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Cornelia Hübner'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'C' and a long horizontal stroke extending to the right.

Entschließung des Bundesrates

zum Europäischen Satelliten – Navigationssystem GALILEO

1. Der Bundesrat begrüßt die Initiative der EU – Kommission und der ESA zur Errichtung eines eigenständigen Europäischen Satelliten – Navigationssystems GALILEO. Die Satelliten – Navigation begründet eine neue Branche, wirkt aber schon heute in etablierten Wirtschaftsbereichen wie Erdbeobachtung, Vermessung, Bergbau, Tiefbau, Hochbau, Logistik zur See, zu Lande, zu Wasser und in der Luft sowie in neuen Märkten internet- und computerbasierter Produkte und Dienste. Hoch exakte Zeitbestimmungen erlauben eine präzise Steuerung von Energie- und Datennetzen. Satellitengestützte Navigation schafft neuartige Produkte und gibt Impulse für Zusatznutzen bei alten Produkten. Der volkswirtschaftliche Nutzen satellitengestützter Orts- und Zeitbestimmung ist immens.
2. Der Bundesrat sieht in GALILEO eine dringend notwendige Infrastrukturinvestition. Der Nutzen dieser Investition muss unter langfristigen Gesichtspunkten gesehen werden. Mit GALILEO wird Europa ein dem GPS überlegenes System für Navigation und hoch exakte Zeitbestimmung bekommen. Wie bei Airbus und Ariane stellt Europa mit GALILEO seine technologische Leistungsfähigkeit unter Beweis. Ein Gutachten von PriceWaterhouse & Coopers (PwC) zeigt, dass diese Maßnahme mit einem Kosten – Nutzen – Verhältnis von 4,6 für eine Infrastruktureinrichtung beispielhaft günstig dasteht.
3. Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, die Bemühungen der Europäischen Kommission zu unterstützen und alles in ihrer Macht stehende zu veranlassen, GALILEO ohne weiteren Zeitverlust zu verwirklichen. Er

fordert insbesondere die Bundesregierung auf, gemäß dem Auftrag des Europäischen Rates von Laeken bei der anstehenden Tagung des Europäischen Rates von Barcelona am 15. und 16. März und der nächsten Sitzung des EU – Verkehrsministerrates am 25. und 26. März 2002 aktiv auf eine positive Entscheidung für GALILEO hinzuwirken und damit das positive Signal wieder aufzugreifen, das bei der ESA – Ministerkonferenz in Edinburgh gesetzt wurde. Hier gilt es insbesondere, den noch ausstehenden Beitrag der EU von 580 Millionen Euro freizugeben und die rechtliche Grundlage für die Schaffung eines gemeinsamen Unternehmens zur Verwirklichung des GALILEO-Programmes zu verabschieden. Weitere Verzögerungen können das gesamte Projekt gefährden und evtl. wegen eines zu späten Markteintritts unattraktiv machen. Gefordert ist jetzt eine mutige Entscheidung für eine politische und technologische Eigenständigkeit Europas sowie ein klares Bekenntnis zum Technologie – Standort Europa.

4. Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, sich nachhaltig für eine starke Beteiligung Deutschlands bei Realisierung und Betrieb von GALILEO einzusetzen. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen aus GALILEO wird um so höher sein, je besser dieser Anspruch durchgesetzt werden kann.
5. Der Bundesrat begrüßt das finanzielle Engagement der Industrie in Höhe von 200 Mio. Euro. Er fordert die Privatwirtschaft auf, überall dort Kosten zu übernehmen, wo Europäische Rechtsstrukturen es möglich machen, das eingesetzte Kapital zu refinanzieren. Das gilt besonders für die nachgeordneten Wertschöpfungsketten, die ihre Erträge aus der Vermarktung von Endgeräten und Mehrwertdiensten erzielen.